

Inventory Hoarding an Weihnachten vermeiden

FACTS & FIGURES

- * 472 € gibt jeder Deutsche pro Jahr für Weihnachtsgeschenke aus
 - * 2005 wurden 1,6 Mrd. € online ausgegeben, 2018 waren es bereits 57,8 Mrd. €
- Fazit: Digital First gilt auch an Weihnachten**



HABEN SIE DIE BASICS IM BLICK?

- ➔ Ausreichend Serverkapazität
- ➔ Ausreichend Mitarbeiter für den Versand
- ➔ Aufgefüllte Warenbestände, vor allem bei Topsellern

FRAUD-PHÄNOMENE

Namens- & Adressvariationen
Identitätsdiebstahl
Rückerstattungsbetrug
Account Takeover
Eingehungsbetrug

**Special:
Inventory Hoarding**

ACHTEN SIE AUF DAS KUNDENVERHALTEN

- * Typisch menschliche Verhaltensweisen Ihrer Kunden sind:
 - Längere Verweildauer auf Produktseiten
 - Mehrfache Klicks auf Bilder & Videos
 - Vergleich von Farbe, Größe, Preis
 - Haushaltsübliche Mengen

Wenn Sie dieses Verhalten nicht erkennen, haben Sie es wahrscheinlich mit einem Bot zu tun.

FRAUD-SPECIAL AN WEIHNACHTEN: INVENTORY HOARDING

Dabei legen Bots bestimmte Artikel in hohen Stückmengen in den Warenkorb und „horten“ diese, ohne je den Einkauf abzuschließen. Die Artikel werden aus dem Bestand genommen und stehen Ihren treuen Kunden nicht mehr zur Verfügung.

Ein echter Conversion-Killer!

LANGFRISTIGER SCHUTZ GEGEN BOTS

Behalten Sie Ihre internen Kosten im Blick: Leiten Sie die passenden Maßnahmen ab? Hilft das nachhaltig gegen ausgefeilte Bots? Errechnen Sie Ihre internen Aufwände sowie Ausfälle? Nicht selten lohnt sich Investition in Technologie, die Bots bereits vor dem Kauf lahmlegt. Ziehen Sie beispielsweise **Behavioral Biometrics** in Betracht. Es wird Ihnen nicht nur an Weihnachten hohe Conversions und starke Umsätze bescheren.

Happy Conversions!

